

Nationalsozialismus und Judenverfolgung in aktuellen historischen Jugendromanen

Gliederung des Vortrags

A. Einführung

1. Was versteht man unter „zeitgeschichtlichen Romanen“?
2. Zwei Begriffe vorweg: „Fiktionalität“ und „Faktualität“
3. Leitfrage zur „Erzählbarkeit von Geschichte“: Wie werden „Nationalsozialismus“ und „Judenverfolgung“ in aktuellen historischen Jugendromanen narrativ und thematisch behandelt?

B. Analyse der drei Romane

1. Margret Steenfatt: „Auf immer und ewig“ (2010)

- Historischer Hintergrund: „Hitlerjugend“, Diskriminierung und Ausgrenzung von Juden, Krieg und Kriegsalltag
- Erzählhaltung: personal mit analytischem Grundgestus
- Leitmotive: Freundschaft, Neid

2. Manfred Theisen: „Der Koffer der Adele Kurzweil“ (2009)

- Historischer Hintergrund: Exil, Kollaboration, Frankreich, Zweiter Weltkrieg, Verstrickungen der Großelterngeneration in die Judenverfolgung
- Adoleszenzgeschichte, weitgehend personale Erzählhaltung
- Detektivische Aufdeckung der Verstrickungen der Großelterngeneration im „3. Reich“

3. Tami Shem-Tov: „Das Mädchen mit den drei Namen“ (2007/Ü 2009)

- Historischer Hintergrund: biographisch-authentisches Material, Niederlande zur Zeit der deutschen Okkupation, Zweiter Weltkrieg
- Erzählhaltung: personal; Tradition von „Tagebuch der Anne Frank“
- Verknüpfung von Originalbriefen und Erzählpassagen

C. Schlussfolgerungen und Ausblick

Abstract des Vortrags

Am Beispiel der Romane „Auf immer und ewig“ (2010) von Margret STEENFATT, „Der Koffer der Adele Kurzweil“ (2009) von Manfred THEISEN und „Das Mädchen mit den drei Namen“ (2009, Tami SHEM-TOV) soll analysiert werden, wie das Thema Judenverfolgung bzw. Holocaust bearbeitet wird. Dazu wird jeweils nach dem Verhältnis von historischen Materialien und Fakten gefahndet, die den Romanen zugrunde liegen (alle nehmen Bezug zu konkreten historischen Fällen).

Margret STEENFATT schildert aus einer auktorialen Perspektive das Schicksal des Juden Nathan und die wachsende Diskriminierung und Verfolgung der jüdischen Bevölkerung. Dabei werden die Ereignisse in Hamburg bis 1941 intensiv thematisiert und den jugendlichen Protagonisten (auch Nathans deutscher Freundin Nike) kein nennenswerter Schutzraum zugeschrieben, wenngleich es natürlich – erzähltechnisch bedingt – Momente der Geborgenheit gibt.

Eine spezifische Thematisierung der Erblast der Judenverfolgung findet sich in THEISENS „Der Koffer...“, in dem nicht von der Judenverfolgung im engeren Sinne erzählt wird, sondern die Adoleszenzgeschichte einer weiblichen Mittelpunktfigur (Liebeswirren, Auseinandersetzung mit einem Täter der Großvatergeneration) gestaltet wird.

Einen eigenen Zugang zur Thematik wählt Tami SHEM-TOVS „Das Mädchen mit den drei Namen“. Es handelt sich um eine auf biographisch-authentischem Material aufbauende Erzählung von der Rettung des jüdisch-niederländischen Mädchens Lieneke (d.i. Jacqueline van der Hoeden), die in einer Gastfamilie versteckt wird. Der Wechsel zwischen fiktiver Erzählung und Einbindung der überlieferten Originalbriefe des Vaters an seine kleine Tochter Lieneke bilden einen wichtigen Teil des Romans. Die Erzählung vermittelt die Bedrohung von außen, allerdings befindet sich die kindliche Hauptfigur in einem fragilen, aber funktionierenden Schutzraum hilfsbereiter Erwachsener.

Verwendete Primär- und Sekundärliteratur

a. Basistexte

SHEM-TOV, Tami: Das Mädchen mit den drei Namen. Aus dem Hebräischen und Niederländischen von Mirjam PRESSLER. Frankfurt am Main: Fischer Schatzinsel 2009.

STEENFATT, Margret: Auf immer und ewig. Roman. Reinbek bei Hamburg: rororo 2010.

THEISEN, Manfred: Der Koffer der Adele Kurzweil. Düsseldorf: Sauerländer 2009.

b. Weitere Primärliteratur

- BOIE, Kirsten: Ringel, Rangel, Rosen. Hamburg: Friedrich Oetinger 2010.
- BOYNE, John: Der Junge im gestreiften Pyjama. Frankfurt am Main: Fischer 2007.
- GLEITZMAN, Morris: Einmal. Hamburg: Carlsen 2009.
- GLEITZMAN, Morris: Dann. Hamburg: Carlsen 2011.
- HOEDEN, Jacob van der: Lienekes Hefte. Berlin: Jacoby & Stuart 2009.
- MAYER, Gina: Die verlorenen Schuhe. Roman. Stuttgart: Thienemann 2010.
- RICHTER, Hans Peter: Damals war es Friedrich. München: dtv 1974 (u. ö.).
- ZÖLLER, Elisabeth: Anton oder Die Zeit des unwerten Lebens. Frankfurt am Main: Fischer Schatzinsel 2004.
- ZUSAK, Markus: Die Bücherdiebin. Roman. München: Blanvalet 2009.

c. Sekundärliteratur

- ÄCHTLER, Norman/ROX-HELMER, Monika: Einleitung. In: DIES. (Hg.): Zwischen Schweigen und Schreiben. Interdisziplinäre Perspektiven auf zeitgeschichtliche Jugendromane von Kirsten Boie und Gina Mayer. Frankfurt am Main: Peter Lang 2013, S. 7-12.
- DAHRENDORF, Malte: Was leistet die „zeitgeschichtliche“ Kinder- und Jugendliteratur für die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit? In: Neue Sammlung 36 (1996), S. 333-354.
- EHLERS, Swantje: Historisches Erzählen in der Kinder- und Jugendliteratur. In: Gudrun MARCI-BOEHNCKE (Hg.): „Von Mythen und Mären“. Festschrift für Otfried Ehrismann zum 65. Geburtstag. Hildesheim: Olms 2006, S. 94-109.
- GANSEL, Carsten: „Einem Kind wäre schon ein einziges Opfer als Anblick zuviel gewesen“. Der Nationalsozialismus als Gegenstand in der Literatur für Kinder und Jugendliche. In: Norman ÄCHTLER/Monika ROX-HELMER (Hg.): Zwischen Schweigen und Schreiben. Interdisziplinäre Perspektiven auf zeitgeschichtliche Jugendromane von Kirsten Boie und Gina Mayer. Frankfurt am Main: Peter Lang 2013, S. 15-37.
- GLASENAPP, Gabriele von: „Was ist Historie? Mit Historie will man was“. Geschichtsdarstellung in der neueren Kinder- und Jugendliteratur. In: DIES./Gisela WILKENDING (Hg.): Geschichte und Geschichten. Die Kinder- und Jugendliteratur und das kulturelle und politische Gedächtnis. Frankfurt am Main: Peter Lang 2005, S. 15-40.
- GLASENAPP, Gabriele von: Geschichtliche und zeitgeschichtliche Kinder- und Jugendliteratur. In: Günter LANGE (Hg.): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2011, S. 269-289.
- GRENZ, Dagmar: Kinder- und Jugendliteratur, die den Holocaust interpretiert, interpretieren. Am Beispiel von Gudrun Pausewangs „Reise im August“. In: Henner BARTHEL/Jürgen BECKMANN/Helmut DECK/Gerhard FIEGUTH/Nikolaus HOFEN/Inge POHL (Hg.): Aus

- „Wundertüte“ und „Zauberkasten“. Über die Kunst des Umgangs mit Kinder- und Jugendliteratur. Festschrift zum 65. Geburtstag von Heinz-Jürgen Kliever. Frankfurt am Main: Peter Lang 2000, S. 319-330.
- LANGE, Günter: Zeitgeschichtliche Kinder- und Jugendliteratur. In: DERS. (Hg.): Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Bd. 1: Grundlagen – Gattungen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2000, S. 462-494.
- NÜNNING, Ansgar: Kriterien der Gattungsbestimmung. Kritik und Grundzüge von Typologien narrativ-fiktionaler Gattungen am Beispiel des Historischen Romans. In: Marion GYMNIICH/Birgit NEUMANN/Ansgar NÜNNING. (Hg.): Gattungstheorie und Gattungsgeschichte. Trier: WVT 2007, S. 73-99.
- PLETICHA, Heinrich: Geschichtliche Kinder- und Jugendliteratur. In Günter LANGE (Hg.) Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Bd. 1: Grundlagen – Gattungen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2000, S. 445-561.
- ROX-HELMER, Monika: Art. Jugendbuch, historisches. In: Ulrich MAYER (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik. Schwalbach: Wochenschau 2009, S. 110.
- STEFFENS, Wilhelm: Aspekte des Erzählens in ausgewählten historischen Kinder- und Jugendromanen. In: Günter LANGE/Kurt FRANZ (Hg.): Von der Steinzeit bis zur Gegenwart. Historisches in der Kinder- und Jugendliteratur. Festschrift für Heinrich Pleticha zum 80. Geburtstag. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2004, S. 216-234.
- STEINERT, Hajo: Grenzen des Erinnerns – Literatur und Holocaust. In: JuLit. Informationen Arbeitskreis für Jugendliteratur 23 (1997), H. 3, S. 58-67.
- STEINLEIN, Rüdiger: Deutschsprachige KJL zum Thema Nationalsozialismus. In: Der Deutschunterricht (1996), H. 2, S. 87-96.
- STEINLEIN, Rüdiger: Geschichtserzählende KJL seit den 1990er-Jahren – Neue Wege zeitgeschichtlichen Erzählens vom NS, von Judenverfolgung und Holocaust. Phantastik, Komisierung und Adoleszenz. In: Carsten GANSEL/Pawel ZIMNIAK (Hg.): Zwischen didaktischem Auftrag und grenzüberschreitender Aufstörung? Zu aktuellen Entwicklungen in der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur. Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2011, S. 169-194.
- UBBEN, Heinke: Historischer Kinder- und Jugendroman. Wien: STUBE 2012 (= spektrum 03).
- WEINKAUFF, Gina/GLASENAPP, Gabriele von: Kinder- und Jugendliteratur. Paderborn: UTB 2014.
- ZIMMERMANN, Holger: Geschichte(n) erzählen. Geschichtliche Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik. Frankfurt am Main: Peter Lang 2004.

Kurzvorstellung der Basistexte und ihrer AutorInnen

<i>Buchcover</i>	<i>Kurzinhalt (nach Verlagsinfo)</i>	<i>Autorenfoto und -profil</i>
<p>„Auf immer und ewig“</p>  <p>MARGRET STEENFATT</p> <p>Auf immer und ewig</p> <p>KOMAN</p>	<p>Hamburg, 1938. Nike, Nathan und Paul sind Freunde. Es ist bisher auch kein Problem, dass Nathan Jude ist. Sie bilden die kleine Bande „Schwarze Hand“. Doch ihr festes Band bekommt langsam Risse, denn die unbarmherzigen Hetzparolen, verbunden mit Einschränkungen gegen die Juden, breiten sich in alle Lebensbereiche aus. Nike und Nathan haben sich ineinander verliebt. Der ungestüme Paul produziert sich zwar als Rädelsführer ihrer Streiche, ist aber aus Angst vor der Prügelstrafe seines Vaters zu feige, sich auch der Verantwortung zu stellen. Die schiebt er gerne auf Nike und Nathan ab. Schnell wird er von der Hitlerjugend und den nationalsozialistischen Gedanken beeinflusst. Da Nathan als Jude nun mit Leichtigkeit als Schuldiger für den angestellten Schabernack gefunden ist, beginnt für Nathan und Nike eine qualvolle Zeit. Doch die beiden haben sich geschworen auf immer und ewig zusammenzuhalten.</p>	 <p>Margret Steenfatt, 1935 in Hamburg geboren, ist seit 1976 freie Autorin. Sie veröffentlichte Biographien sowie Romane, Sachbücher, Fernsehdrehbücher und Theaterstücke.</p>
<p>„Der Koffer der Adele Kurzweil“</p> <p>Manfred Theisen</p> <p>Der Koffer der</p> <p><i>Adele Kurzweil</i></p> 	<p>Ein jüdisches Mädchen, das 1942 in Südfrankreich auf eine Passage nach Amerika hofft, ein junger Franzose, der sich in sie verliebt, und eine deutsche Schülerin, die sechzig Jahre später zufällig sein Tagebuch findet. Mara, die Schülerin, verliert sich immer mehr in Andrés Tagebuch und in Adeles trauriger Geschichte, die nicht in Amerika, sondern in Auschwitz endet. Adele und ihre Familie wurden von einer Schlepper-Organisation verraten, die sie außer Landes bringen sollte. Aber was genau geschehen ist und wer die Juden auf dem Gewissen hat, enthüllt das Tagebuch nicht. Mara teilt ihre Gedanken und Gefühle mit Phillippe, einem jungen Franzosen. Gemeinsam versuchen die beiden Jugendlichen, Licht ins Dunkel der Vergangenheit zu bringen. Aber nicht nur die Vergangenheit ist rätselhaft, auch ihre Gefühle füreinander werden immer komplizierter.</p>	 <p>Manfred Theisen (*1962 in Köln) studierte Germanistik, Anglistik und Politik, forschte zwei Jahre für das deutsche Innenministerium, gründete einen Entwicklungshilfverein, arbeitete als Redakteur, bevor er Schriftsteller wurde.</p>
<p>„Das Mädchen mit den drei Namen“</p>  <p>Tami Shem-Tov</p> <p>Das Mädchen mit den drei Namen</p> <p>Verlag Solf</p>	<p>Holland ist von den Nazis besetzt. Lieneke, ein jüdisches Mädchen, lebt unter falschem Namen bei einer Arztfamilie. Ihr Vater, ein Wissenschaftler, versteckt sich an einem anderen Ort, ebenso der Rest der Familie. Er schickt seiner Tochter kleine Briefe, die er liebevoll illustriert und ausschmückt. Sie sollen Lieneke Mut machen. Der niederländische Widerstand bringt diese zauberhaften Briefe zu ihr. Lieneke und ihre Familie haben wie durch ein Wunder überlebt. Und auch die Briefe sind erhalten geblieben. (Nominiert für den „Deutschen Jugendliteraturpreis“ 2010)</p>	 <p>Tami Shem-Tov wurde 1969 geboren und lebt in Tel Aviv. Sie arbeitete viele Jahre als Journalistin, heute vorrangig als Autorin.</p>